

Dokumentation des Workshop „Service für Familien“ am 12. Juni 2015

1. Begrüßung, kurze Vorstellung
2. Einführung
3. Vortrag von Annette Stromberg (Familienprojekt Dortmund)
4. Maßnahmendiskussion und -definition
5. Festlegung von Handlungsempfehlungen
6. Sonstige Absprachen

Zu 3. Vortrag von Annette Stromberg (Familienprojekt Dortmund)

Präsentation siehe Anlage

- 12 Familienbüros + Campus Familienbüro
- 22 Mitarbeitende (11 Vollzeit, 11 Teilzeit)
- Dezentrale Struktur in allen Stadtbezirken
- Sozialraumbezug
- Dienstleistungsorientiert
- Informationen über alle familienrelevanten Angebote
- Familieninformationssystem
- Eltern werden punktgenau an die entsprechende Stelle gelotst
- Bedarfsorientierte Projekte gemeinsam mit Netzwerkpartnern
- Welcome Besuche Neugeborener + Zugezogener Familien
- Betreuung (Babysitter-Service, Offene OGS)
- Krabbeltafel
- Gemeinsame Feste für alle
- Gehen auch zu Flüchtlingsfamilien (Neugeborene)
- Enge Kooperation mit den 12 Seniorenbüros, gleiche Räumlichkeiten
- Erziehungsberatungen alle dezentral in den Stadtbezirken
- Kooperation mit den am Ort liegenden Institutionen
- bieten dezentralen Service auch Arbeitgebern an
- 85 % der Familien werden erreicht

- Zielgruppe alle, Hauptsächlich aber von -0 bis 3 Jahren, dann weniger, da die Familien dann in die Kindergärten und Schulen eingebunden sind
- Abteilung vom Jugendamt
- Top Projekt vom Oberbürgermeister
- Unterstützung von der Politik
- Öffnungszeiten Mo und Do 8.00 – 10.30 und nach Termin
- Personal kam von der Stadt (keine externen Einstellungen)
- Präventionsarbeit „Je früher Familien unterstützt und begleitet werden, desto besser für den Kämmerer“

Zu 4. und 5. Maßnahmendiskussion und -definition, Festlegung von Handlungsempfehlungen

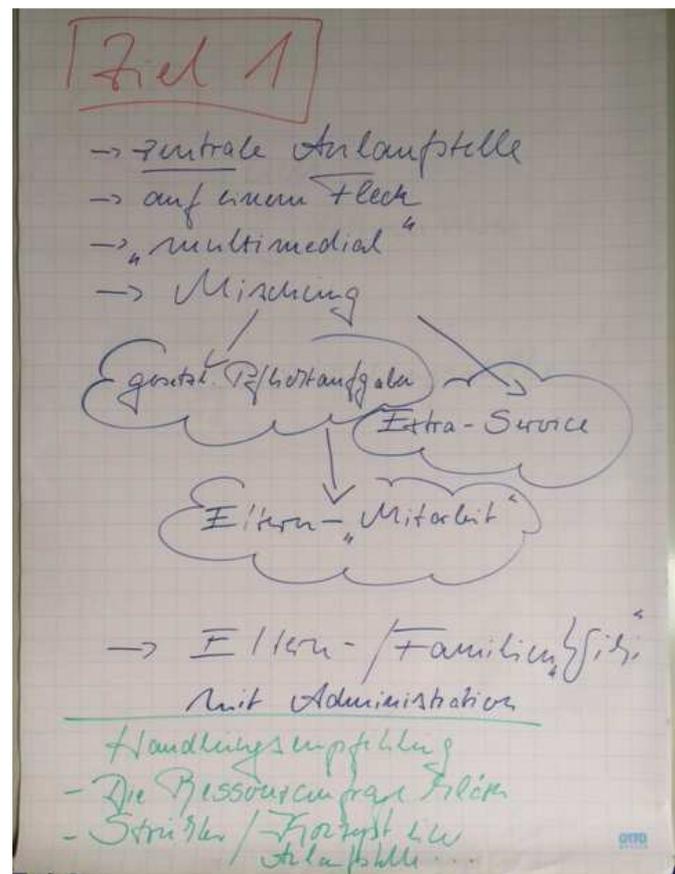
Ziel 1

Abschrift Flipchart:

- Zentrale Anlaufstelle
- Auf einem Fleck
- „Multimedial“
- Mischung
 - Gesetzliche Pflichtaufgaben
 - Extra-Service
 - Eltern „Mitarbeit“
 - Eltern- / Familien-„Wiki“ mit Administration

Handlungsempfehlung:

- Die Ressourcenfrage klären
- Struktur/Konzept einer Anlaufstelle



Tipps/Erkenntnisse der Workshop-Teilnehmenden:

- Zentrale Anlaufstelle für Familien (räumlich und im Internet)
- Anschluss an weitere Beratungseinrichtungen (Familienhebammen, Seniorenberatung, Sozialer Dienst, Betreuungsservice)
- Zentraler Standort (Innenstadt)
- Internet mit Austauschmöglichkeiten z.B. Facebookgruppe, Foren, Familien-„Wiki“ (Betreut durch Admin!)
- Mehr Informationen aus einer Hand (Ferienbetreuung, Tagesmütter, Babykurse, Freizeit-, Kultur und Sportangebote...)
- Elternmitarbeit/Gelegenheit zum Austausch
- Raum für Austausch (Mütter Café, Bildungs- und Förderangebote (z.B. Vortrag „Von der Milch zum Brei“))
- Still/Wickelmöglichkeit

Ziel 2

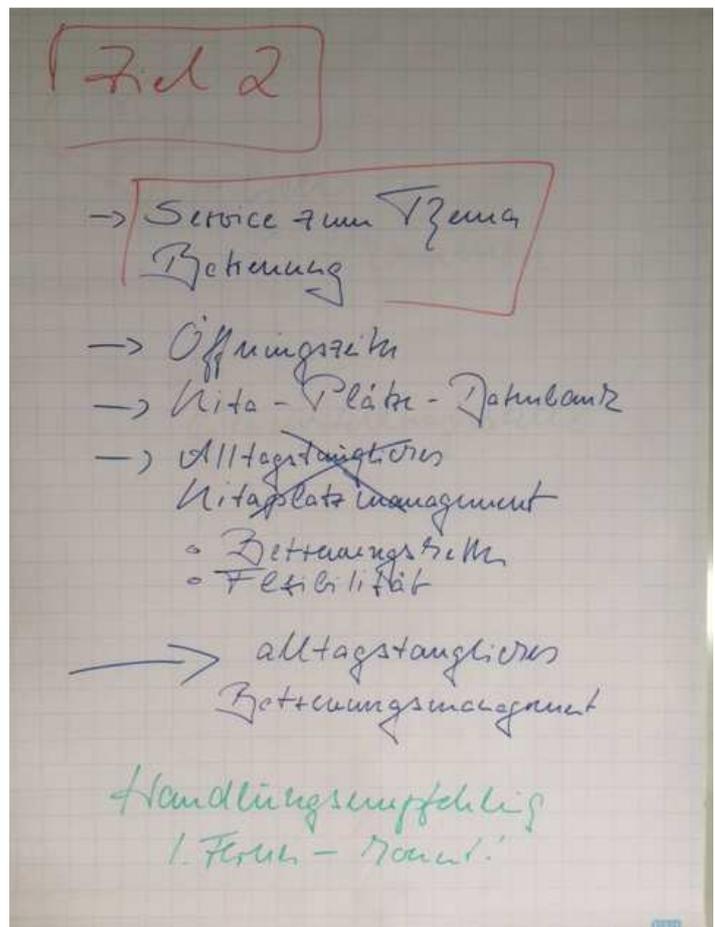
Abschrift Flipchart:

- Service zum Thema
Betreuung
- Öffnungszeiten
- Kita-Plätze-Datenbank
- Betreuungsketten
- Flexibilität

= Alltagstaugliches
Betreuungsmanagement

Handlungsempfehlung:

Forum – kommt!



Tipps/Erkenntnisse der Workshop-Teilnehmenden:

- Betreuungsservice ausbauen
- Öffnungszeiten den Bedarfen anpassen, flexibel!
- Kita-Plätze-Datenbank
- Online Kita-Anmeldung kommt ab 8/2015
- Kitaplatz sharing
- Antwort auf „Jede Frage, in jedem Bereich“, nicht nur zur Vereinbarkeit (Seniorenbetreuung, Tagesmütter, Babysitter, Ferienbetreuung, Freizeitgestaltung, Sportkurse)
- Auch eigenes Erfahrungswissen weiter geben!
- für jede Zielgruppe (Babys, Kinder, Senioren, Flüchtlinge, Behinderte)
- Öffnungszeiten erweitern
- Kita-Plätze-Datenbank
- Keine Umsetzung ohne Elternbeteiligung

Ziel 3

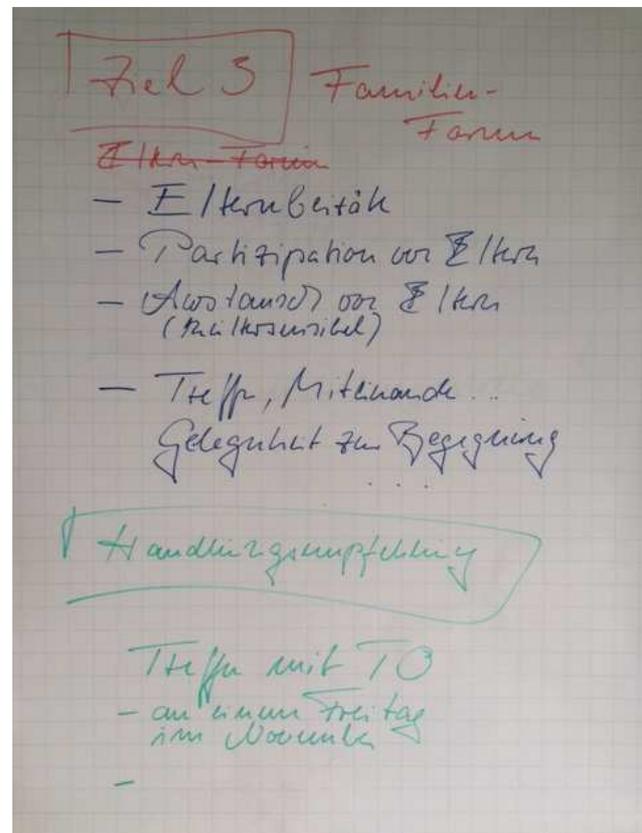
Abschrift Flipchart:

Familien Forum

- Elternbeiräte
- Partizipation von Eltern
- Austausch von Eltern (kultursensibel)
- Treffen, Miteinander...
- Gelegenheit zur Begegnung

Handlungsempfehlung:

- Treffen mit Tagesordnung
- an einem Freitag im November (gleiche Zeit, gleicher Ort)



Tipps/Erkenntnisse der Workshop-Teilnehmenden:

- Forum für Familien (1 – 2 x im Jahr treffen, themenbezogen, in kleineren Gruppen)
- Partizipation von Eltern
- Gelegenheiten zur Begegnung (z.B. Flüchtlinge begleiten und besser integrieren)
- Austausch von Eltern in den Stadtteilen (Spielplatzfest)

Zu 6 Sonstige Absprachen

- Die Punkte aus der Niederschrift der Auftaktveranstaltung „Betreuung“, „Öffentliche Infrastruktur“ und „Innenstadtentwicklung/Wirtschaftsförderung“ soll in die entsprechenden thematischen Workshops übergeleitet werden
- Der 2. Workshop „Service für Familien“ soll an einem Freitag im November stattfinden.
- Transfer der Ergebnisse aus den anderen Workshops.